Jahre waren; ich hoffe, daß wir auch dießmal einen frohen Tag haben werden.

Lebe wohl und komme gesund mit Vater und Mutter zu

Sundeburg, Deinem Freunde
den 1. October 1848. (Karl Friedr. Hempel.) Augustin.

Nr. 13. **Antwort auf den vorhergehenden Brief.**

173. Dießmal, mein lieber Augustin, kann ich nicht zu Dir kommen. Mein lieber Vater befindet sich seit einiger Zeit nicht ganz wohl. Er ist zwar nicht bettlägerig, aber er klagt über Kopfschmerzen und ist gar nicht heiter. Es ist ihm sehr lieb, wenn ich um ihn herum bin, ihm etwas vorlese oder erzähle. Auch hat er immer etwas zu verschicken, wozu er mich braucht. Vater und Mutter sind es gewiß werth, daß wir uns um ihretwillen ein Vergnügen versagen. Ich würde auch nicht ganz froh sein, sondern immer mit Sorgen nach Hause denken.

Grüße Deine theuern Aeltern und sage ihnen, was ich Dir geschrieben habe. Besuche uns bald mit ihnen.

Stürmthal, Dein Freund,
am 3. October 1848. (K. Friedr. Hempel.) Robert Bentheim.

Nr. 14. Würzburg, d. 2. Oktober 1848.

Freund Paul!

Aufgepaßt und die Ohren gespitzt!

174. Morgen nimmt die Weinlese bei uns ihren Anfang. Wenn Du auf dieselbe kommen möchtest, so säume nicht und mache Dich früh auf den Weg. Die Trauben sind dieses Jahr zu ihrer höchsten Reife gelangt, daher zuckersüß. Du darfst Dir selbst herunterschneiden, soviel Du willst. Wir wollen Schwärmer krachen lassen und den Tag vergnügt zubringen. Versäume dieß ja nicht. Es grüßt Dich herzlich

Dein

(Wörle.) Rudolph Sander.

Nr. 15. Teichsdorf, am 14. Septbr. 1848.

175. Endlich, mein herziger Theodor, geht mein sehnlichster Wunsch in Erfüllung! Unser großer Teich wird nächsten Freitag gefischt! Welch' ein Leben, welch' ein Jubel wird das werden! Deshalb bitte ich Dich recht herzlich: Komme auf den Freitag ja zu mir, damit Du dem Fischen mit beiwohnen kannst! Gewiß, ein größeres Vergnügen hast Du noch nie gehabt! Ist's nicht zu kalt, so gehen wir auch mit in den Teich. Alte Kleider für Dich will ich schon besorgen.

Es freut sich recht sehr auf Deine Ankunft Dein

(Gg. A. Winter.) Heinrich.